



**2020** CORONA-  
PANDEMIE

**2021** STURM AUF  
DAS CAPITOL

# Was war und was kommt

Alle Jahre wieder. Am Neujahrstag gibt es zahllose Rückblicke und Ausblicke. Werden wir politisch bessere Zeiten haben? 2020 kam knapp nach Jahreswechsel die Coronapandemie.

2021 versuchten aufgehetzte Anhänger Donald Trumps einen Staatsstreich. 2022 begann Wladimir Putin einen Krieg. Viel besser sieht es auch heuer nicht aus.

**1** An der Teuerung als Kriegsfolge kiefeln wir vom Einkaufen bis zum Heizen alle.

Auch wenn die Preise weniger als im Vorjahr steigen sollten, ist jedwedes Gefühl der Erleichterung ein großer Trugschluss.

Wenn eine Sache nun weiterhin „etwas teurer“ wird und schon bisher „viel teurer“ wurde, so macht das in Summe „sehr viel teurer“ aus. Was vor einem Jahr 100 Euro kostete, dafür bezahlt man jetzt bis zu 110 Euro und wird Ende 2023 115 bis 120 Euro blechen.

**2** Politische Parteien jedweder Farbe sollen uns und sich bitte nichts vormachen. Selbst wenn sie in besserer Absicht allerlei Maßnahmen zur Schadensbegrenzung versprechen und beschließen, ist in diesem Wort das Eingeständnis eines Schadens versteckt. Die Diskussion, woran angesichts internationaler Krisen heimische Politiker schuld oder nicht schuld sind, ist letztlich müßig.

**3** Der an sich richtige Hinweis auf weltweite Probleme darf nicht zur Pauschal-

ausrede werden, man hätte in Österreich fast alles richtig gemacht. Das stinkt nach Eigenlob und Abgehobenheit der Regierung. Genauso falsch ist aber das Vorgaukeln falscher Tatsachen durch die Opposition, man könnte unser Land als Insel der Seligen von der allgemeinen Teuerung und Energieknappheit ausnehmen.

**4** Hört bitte alle endlich auf so zu tun, als wäre die eigene Partei in Wahrheit genial und nur die bösen jeweils anderen Parteien würden das verhindern. Das Vertrauen

der Bevölkerung gegenüber der Politik ist sowieso schon am Sand. Auch weil von einem gemeinsamen Ankämpfen gegen die großen Krisen wenig zu sehen ist.

**5** Auch wenn 2023 der vorhergesagte „Blackout“ – ein Zusammenbruch der Stromversorgung – passieren sollte, würden Politiker im dunklen Kämmerchen sitzen und ihr kleinliches Hickhack betreiben, statt an einem Strang zu ziehen. Aus den Krisenerfahrungen seit 2020 sollten wir zudem die Lehre ziehen, dass interna-



Krone KREATIV | Fotos: Gerhard Schiel, AFP/Saul Loeb, REUTERS/Chingis Kondarov, stock.adobe.com

**2022 KRIEG IN DER UKRAINE**

**2023 WAS KOMMT AUF UNS ZU?**

tionale Zusammenarbeit Teil der Lösung ist. Der Kleinstaat Österreich wäre auf sich allein gestellt ohnmächtig. Der durchschnittliche Lebensstandard in Ungarn, das von Viktor Orbán in die Isolation geführt wird, ist jedenfalls viel geringer als bei uns.

**6** Viele heimische Skandale haben freilich mit der internationalen Politik nichts zu tun. Sie sind vom Ibiza-Video bis zur Chataffäre hausgemacht.

Deshalb sieht der Datenbefund zum aktuellen Jahreswechsel nun so aus: Bis zu ein Drittel der Menschen stimmt der Aussage, dass Demokratie die beste Staats- und Regierungsform ist, nicht (!) uneingeschränkt zu. Das sind nicht lauter Möchtegernfaschisten oder Stalinisten. Doch gibt es Millionen, die für undemokratische Rattenfänger anfällig sein könnten, egal, ob von rechts oder links.

**7** Ebenso viele meinen, Parteien wollen nur unsere Stimmen als Wähler, pfeifen aber auf unsere Anliegen. Diese Gruppe wählt bloß das für sie kleinere Übel. Auf der Personenebene liegen quer durch alle Parteien die meisten Politiker im Vertrauensminus. Was Regierung und Opposition gleichermaßen trifft: Im APA/OGM-Vertrauensindex als Langzeitstudie haben sowohl Nationalratspräsident Wolfgang Sobotta von der Kanzlerpartei ÖVP als auch der momentane Umfragekaiser, Herbert Kickl von der FPÖ geradezu unterirdische Vertrauenswerte.

**8** Die andere größere Oppositionschefin Pamela Rendi-Wagner versucht sich als redliche Alternative darzustellen, und gewinnt trotzdem in Beliebtheitswettbewerben keinen Blumentopf. Na und? Es wäre kein Problem, falls die Leute halt einen Politiker mögen und den an-

deren nicht. Oder umgekehrt. Doch viele mögen alle nicht. Wir haben eine grundsätzliche Vertrauenskrise der Politik auf der Kippe zur Demokratieverdrossenheit.

**9** Hat sich so eine Stimmung über Jahre und Jahrzehnte aufgebaut, gibt es kein Wundermittel, das schnell Abhilfe schafft. Selbst bei größtem Bemühen dauert die Einleitung eines gegenläufigen Trends auch mindestens Jahre. Wir müssen also 2023 unverändert mit dem Dilemma leben, dass den uns alle betreffenden Entscheidungen der Politik sowieso misstraut wird. Unabhängig davon, ob sie wirklich schlecht sind oder vielleicht gut und wichtig wären.

**10** In den Gemeinden und Bundesländern sehen die Vertrauensdaten besser aus. Der Blick über die Grenzen macht hingegen kaum Hoffnung. Wenn in Großbri-



PROF. PETER FILZMAIER

**Filzmaier analysiert**

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

tannien die der ÖVP entsprechenden – und denselben Verschleiß von Regierungschefs aufweisenden – Konservativen und in Deutschland die Sozialdemokraten regieren, stellen wir eine Gemeinsamkeit fest: Unpopulär sind im Ausland detto beide. Wenn Politiker aus jedem Lager da und dort gleichermaßen sowie pauschal unten durch sind, fehlt es an Stabilität im Staatsgefüge. Das macht traurig und besorgt.